

er:
du:
voll
ftig
che,
ist

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 95.

Mittwoch, den 4. April.

1832.

Zusammenhang der Musik mit der Entdeckung des Uranus.

Wie seltsam öfters der Zusammenhang der Dinge in der Welt ist, zeigt sich am besten durch folgende Mittheilung:

U. Wilhelm Friedrich Herschel aus Hannover, der berühmte Entdecker des Uranus mit seinem Trabanten, war der Sohn eines Musikers. Frühzeitig wurde er zu der Tonkunst angehalten, und, wie er ausdrücklich in einem Briefe an Prof. Lichtenberg in Göttingen (S. Götting. Magaz. v. J. 1783) bemerkt, so war es die Tonkunst, welche ihm den ersten Anlaß gab, sich auf die Mathematik zu legen, in der Absicht, um sich in der Theorie der Musik gründlicher zu unterrichten. Das Studium der Mathematik führte ihn auf die Astronomie; diese auf die Verfertigung stärkerer Newtonischer Teleskope, und mit einem der letztern entdeckte er als damaliger Musikdirector und Organist zu Bath in England (vorher stand er schon in dieser Eigenschaft zu Halifax in Yorkshire) den 13. März 1781 den neuen Planeten, dessen Entdeckung das 18. Jahrhundert in der Geschichte der Astronomie so sehr auszeichnet. Auch noch später, als dieser geniale Mann seinen Aufenthalt zu Windsor, dann zu Slough

genommen hatte, war die Musik eine der seltenen Erholungen, die er neben der Astronomie, seinem einzigen Studium, sich vergönnete.

Musik war es also ursprünglich, welcher die Astronomie, ihre himmlische Schwester, diesen beträchtlichen Gewinn verdankt, und wer weiß, ob nicht Jahrhunderte vielleicht hingeflossen wären, bis eine andere Verkettung anderer zufälliger Umstände die nämliche glückliche Wirkung hervorgebracht hätte?

L i t e r a r i s c h e s.

Nach dem gegenwärtigen Stande der Bildung und der Wissenschaften ist eine gründliche Kenntniß der Sagen des Alterthums nicht bloß dem Gelehrten, Künstler und Dichter, sondern auch Jedem auf gesellschaftliche Bildung Anspruch machenden unentbehrlich. Zwar fehlt es uns nicht an Hilfsmitteln, um diese Kenntniß zu erlangen; allein theils sind jene Hilfsmittel ausschließlich für den Gelehrten berechnet, theils schreckt der Preis derselben Manche von der Anschaffung derselben zurück, theils wieder sind auch manche derselben nicht umfassend genug, um die Forderungen zu befriedigen, die gewiß Vielen bei dem Studium der Mythologie vorschweben. Mit vollem Rechte ist daher wohl allen denen, welche sich mit der Mythologie in ihrem ganzen Umfange bekannt zu machen wünschen, eine Schrift zu empfehlen, welche vor